



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund



Kommunaler Spitzenverband
in Deutschland und Europa

www.dstgb.de



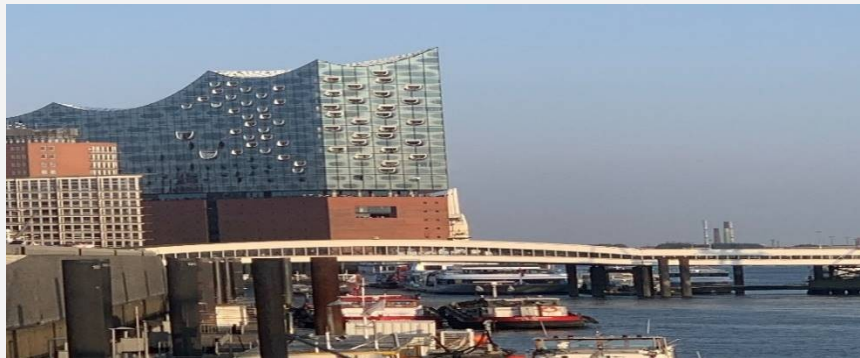
DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Die Vergabe von Planungsleistungen: Von der Auftragswertberechnung bis zur Durchführung v. Verhandlungsverfahren

Beigeordneter Norbert Portz
Deutscher Städte- und Gemeindebund

► A. Gute Vergaben sparen Geld, Zeit, Ärger = Vor.: *Gute Planungen!*



I. Vor.: *Gute Markterkundung, Bedarfs-, Kosten- u. Auftragswertermittlung*

II. Kaum (Bau-)Angebote = Gute Konjunktur, Kein Personal, Vergaberecht:

- **AG: Klare Auftragswertermittlung, LB (Produktangabe?), Eignung: EE**
- **Folge: Aufhebung? Verhandlungsverfahren? / Zuwendungen? Fristen?**

B. Spezielle Regeln zur Vergabe von *Planungsleistungen in der VgV*

I. EU-Vergabe: Seit 2016 = VOF-Wegfall und Integration in die VgV

Aber: Zwei VgV-Abschnitte zur Vergabe von Planungsleistungen



- Abschnitt 5 VgV, §§ 69-72 VgV: „Planungswettbewerbe“: Gewährleisten der Wahl der besten Lösung sowie von Planungsqualität und Baukultur
- Abschnitt 6 VgV, §§ 73–80 VgV: „Besondere Vorschriften für d. Vergabe v. Architekten- und Ingenieurleistungen“: Nicht „Freiberufler“ insgesamt



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund

II. Flexiblere (Sonder-) Regeln für die Vergabe von *Planungsleistungen*

1. Planungsleistungen = Regel: *Verhandlungsverfahren*, § 74 VgV:

„Architekten-/ Ingenieurleistungen werden i. d. R. im Verhandlungsverfahren mit TW vergeben“ = Nicht beschreibbare Leistungen

2. § 76 I VgV = Vorrang für *Leistungswettbewerb*:

„Architekten- / Ingenieurleistungen werden im Leistungswettbewerb vergeben. Ist die ...Leistung nach einer Honorarordnung zu vergüten, ist d. Preis im dort vorgesehenen Rahmen zu berücksichtigen“.



III. UVgO = Vergabe freiberuflicher Leistungen unterhalb der EU-Schwelle

§ 50 UVgO: „Sonderregelung zur Vergabe von freiberuflichen Leistungen“

„Öffentliche Aufträge über Leistungen, die im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit erbracht ...werden, sind grundsätzlich im Wettbewerb zu vergeben. Dabei ist so viel Wettbewerb zu schaffen, wie dies nach der Natur des Geschäfts oder den besonderen Umständen möglich ist“

„Wettbewerb“ = Keine Bindung an die Verfahren der UVgO / Möglichkeiten:

- (1) Regel = Leistungs-Abfrage ohne TW bei mehreren *Bieter*n (Regel = Drei)
- (2) Abfrage ohne TW bei *nur* einem *Bieter* (Wertgrenze, s. § 8 IV Nr. 9-14 UVgO)
- (3) Öffentliche / Beschränkte Vergabe mit TW (Bsp.: Vermessungsleistung)



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund



▶ C. I. Auftragswert bei „verschiedenen“ Planungsleistungen: Addition?

1. Verschiedene Inhalte v. Planungsleistungen für Gebäude (*Spezialisten*):

- Objektplanung (= Architekt)
- Tragwerksplanung (= Statik)
- Technische Ausrüstung (= Elektroingenieur etc.) / Verkehrsanlagen
- Freianlagen (= Landschaftsarchitekten)

2. Grundsatz d. Losvergabe (§ 97 IV GWB) = Auch für Planungsleistungen



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund



▶ II. Schätzung des Auftragswerts bei Planungsleistungen

1. Inhalt von § 3 VII S. 2 VgV = Auftragswert von Planungsleistungen:

Bei *Planungsleistungen* sind bei Losvergaben zur Schätzung d. Gesamtwertes nur „Lose über „*gleichartige Leistungen*“ zugrunde zu legen

- Begründung zu § 3 VII S. 2 VgV für *Gleichartigkeit* = „*Einheitliche wirtschaftliche oder technische Funktion*“

2. EuGH, 15.03.12 „Aulalhalle“: Für Addition von Planungsleistungen gilt *funktionale Sicht*: „*Einheitliche wirtschaftliche oder technische Funktion*“



▶ III. EU-Kommissions-Vertragsverletzungsverfahren gegen D.: 24.01.2019

1. § 3 Abs. 7 S. 2 VgV verstößt gegen **Art. 5 VIII RL 2014/24/EU** = Wortlaut:

- „**Kann die vorgesehene Erbringung v. Dienstleistungen zu Aufträgen führen, die in mehreren Losen vergeben werden, ist der geschätzte Gesamtwert aller Lose zu berücksichtigen. Erreicht oder übersteigt der kumulierte Wert der Lose den EU-Schwellenwert, so gilt die Richtlinie für die Vergabe jedes Loses“ = Art 5 VIII VRL**

2. Bei Bestätigung des EU-Verstoßes von § 3 VII S. 2 VgV durch d. EuGH:

- **Folge: Kleine Bauvorhaben (Ca. 1 Mio. €): Planerisch ist EU-weite Vergabe nötig**
- **Sinnvoll: Änderung auf EU-Ebene durch Korrektur der VRL bei nächster Novelle**



▶ IV. Praxisumgang / Empfehlung mit der Addition von Planungsleistungen

1. **Einzelfall / = Rechtssicher:** Addition funktional einheitlicher Leistungen
2. Jedenfalls **bei (EU-)Zuwendungen:** Addition aller Planungsleistungen
3. **Vermeidung von EU-Vergaben für kleinere Leistungen** (s. Brandschutz)
 - **20%-Marge (§ 3 IX VgV):** *20% von Gesamtwert = Keine EU-Vergabe nötig*
 - **Voraussetzung:** *Nettowert einzelnen „Planungsloses“ ist unter 80.000 €*



D. Vergabe Planungsleistung mit TW: *Bereitstellung d. Vergabeunterlagen*

1. §§ 41 I VgV, 29 I UVgO gelten auch für Vergabe v. Planungsleistungen

„Der öff. AG gibt in der Auftragsbekanntmachung oder der Aufforderung zur Interessenbestätigung eine elektronische Adresse an, unter der die VU *unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt* abgerufen werden können“

2. Gilt § 41 I VgV etc. auch bei Verfahren mit Teilnahmewettbewerb (TW)?

- *Nicht alle VU (Vertragsentwurf) müssen bei Vergaben mit TW vorab fertig sein*, OLG Düsseldorf, 17.10.18 = s. § 29 I VgV: „*In der Regel...*“
- Anders: OLG München, 13.03.2017 / Besser: VU vorab fertig stellen



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund

E. Vergabe Planungsleistung = 2-Stufige Prüfung: *Eignung* / *Verhandlung*

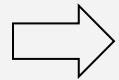
1. 1. Stufe: Eignungsebene = Eignungskriterien und Eignungsprüfung:

Nennung **Eignungskriterien** in Bekanntmachung, § 122 IV S. 2 GWB = **REGEL!**

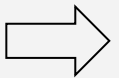
- Bei **Link**: **Link** in der VB reicht nur, wenn er an **richtiger Stelle** in VB steht und
- Klick auf „**ersten Blick**“ zu **Eignungskriterien** führt, OLG Düsseldorf, 11.07.2018
- *Unwirksame Bekanntmachung bei **pauschalem Link***, OLG München, 25.02.2019



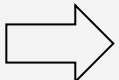
2. Stufe: Verhandlungsverfahren, §§ 17 VgV, 12 UVgO, 3 b III EU VOB/A



Verhandlung über schriftliche Angebote (+ Konzept) = Vertrag (Nicht Präsentation) / Oft Präsenz nötig: Mündliche Verhandlung etc. / Mindestens 3 Bieter, s. § 51 II VgV



Transparenz, Gleichbehandlung: Strukturieren: Worüber wird verhandelt? (Inhalt) / Wie viele Runden? / Was sind für den AG bindende Vorgaben? = Vorab benennen!



Verhandelbar: Angebotsinhalte, Preise/ Nicht: Mindestanforderungen, Zuschlagskriterien, s. § 17 II S. 2 VgV / Formale Mängel = Ausschluss, OLG Naumburg, 23.12.14



► 2. Stufe: Verhandlungsverfahren, §§ 17 VgV, 12 UVgO, 3 b III EU VOB/A

⇒ **Nach Verhandlung:** Abgabe endgültiger Angebote / Von wem? (= Echte Chance) / Schlussphase = Wettbewerb muss da sein, § 17 XII 2 VgV = Kein „preferred bidder“

⇒ **Tipp:** AG kann Aufträge aufgrund Erstangebots ohne Verhandlung vergeben = Vor.: Klarer AG-Vorbehalt in VB oder Aufforderung Interessenbestätigung (§ 17 XI VgV)

⇒ **Fazit zu Verhandlungsverfahren:** Mehr Kooperation u. Akzeptanz ohne „*Friss oder stirb*“ / Kompetente Verhandlungsführer nötig / Hohe Bedeutung = Vergabevermerk



F. EuGH, 04.07.19: EU-Rechtswidrigkeit der *HOAI-Mindest- / Höchstsätze*

1. EuGH-Urteil war zu erwarten, aber überraschende Aussagen des EuGH:

- *Mindestsätze* können grundsätzlich d. *Leistungsqualität sichern*, Rn. 82
- Aber: Planungsleistung kann in Deutschland auch *Person ohne weitere Facheignung erbringen* / Anders: Bauvorlageberechtigung, s. BauOen
- „*Inkohärenz*“ der deutschen Regel, hohe Planqualität zu sichern, Rn. 92
- Lösung: Eigene Berufsregeln? / Aber EU-Recht, Art. 12 GG, Länderrecht



EuGH, 04.07.19: EU-Rechtswidrigkeit der *HOAI-Mindest- / Höchstsätze*

2. Auswirkung des EuGH-Urteils für (Vergabe-)Recht / Vergabeverfahren:

- **Änderung der *HOAI* nötig**, insbesondere von § 7 HOAI / Änderung VgV?
- **Leistungsbilder, Honorartafeln sind weiter vereinbar** (HOAI = Preisrecht)

3. **Mindestsatz nicht mehr anwendbar**, OLG Celle, 17.07.; 23.07.; 14.08.19

- **Grund: Gerichte müssen EU-Recht achten**, s. OLG Düsseldorf, 17.09.19
- **A. M.: HOAI gilt bis Novelle: OLG Hamm, 23.07.17; KG Berlin, 19.08.19**
- **Tipp: Das EuGH-Urteil **ab sofort** beachten; so auch BMWI-StN., 04.07.19**



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund



EuGH, 04.07.19: EU-Rechtswidrigkeit der HOAI-Mindest- / Höchstsätze

- 4. Preis wird verstärkt als *weiteres Zuschlagskriterium* möglich**

- 5. *Prüfung ungewöhnlich niedriger Angebote wichtig*, §§ 60 VgV, 44 UvGO**

- 6. Vereinbarung *Pauschal-, Zeithonorar, Bezug zu Baukosten* = Risiken!**

- 7. *Vorrang Leistungswettbewerb* (§ 76 I S. 1 VgV) / *Planungswettbewerbe***



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund



EuGH, 04.07.2019: EU-Rechtswidrigkeit der HOAI-Mindest- / Höchstsätze

8. Qualitätswettbewerb über *Festpreise* (§§ 58 II S. 2 VgV, 43 II S. 2 UVgO)

9. Zuschlagskriterium: Qualität des *betrauten Personals*, § 58 II Nr. 2 VgV

10. Diskutierte Lösung für eventuelle *HOAI-Neuregelung*, s. § 2 StBGebV?

Ist in der VO nichts anderes bestimmt, sind Gebühren in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften dieser VO zu bemessen



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund



G. Fünf Weisheiten zur „Vergabe von Planungsleistungen“

- 1. Vergaben gut vorbereiten = Schlechte Planungen kosten Zeit, Geld und Ärger**
- 2. Regel = Verhandlungsverfahren als Vergabeart / Offene Flanke = Losaddition?**
- 3. Verhandlungen = Gut strukturieren / Zuschlag auf Erstangebot ermöglichen**
- 4. Zuschlagskriterium = Auch Qualität d. konkret eingesetzten Personals zulässig**
- 5. Eignung / Qualität der Leistung trotz EuGH-Urteil weiter mit Vorrang beachten!**



Vergabe v. Planungsleistungen ist kein Wolkenkuckucksheim



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Autor | Beigeordneter Norbert Portz

Fon +49 | 0228 95962-20

Fax +49 | 0228 95962-22

August-Bebel-Allee 6
53175 Bonn

norbert.portz@dstgb.de

www.dstgb.de

